

Doppelter Berufungserfolg

Humboldt-Professor Gerhard Kramer und Leibniz-Preisträger Holger Boche für die TUM gewonnen

Der Nachrichtentechniker Prof. Gerhard Kramer von der University of Southern California, USA, erhält eine Alexander von Humboldt-Professur an der TUM. Der Telekommunikationsforscher Prof. Holger Boche kommt von der TU Berlin an die TU München. Mit den beiden Wissenschaftlern errichtet die TUM einen in Deutschland einzigartigen Schwerpunkt in Informations- und Kommunikationstechnologie und ein Gegengewicht zu den wissenschaftlichen Zentren dieses Genres in den USA, der Schweiz und Israel.

Wenn unsere Autos in Zukunft in einem »smarten« Energieversorgungsnetz als Strompuffer für Wind- und Sonnenenergie dienen, wenn unser Verkehr intelligent und staufrei gelenkt wird, oder wenn uns Roboter in der Altenpflege unterstützen, wird Kommunikation eine noch viel größere Rolle spielen als bisher. Mit der Berufung von Gerhard Kramer auf den vakanten Lehrstuhl für Nachrichtentechnik und von Holger Boche auf den neu eingerichteten Lehrstuhl für Theoretische Informationstechnik schafft die TUM in München einen beispiellosen Fokus in der Verbreiterung der theoretischen Basis dieser Gebiete.



Gerhard Kramer

Die Alexander von Humboldt-Professur, mit der Gerhard Kramer ausgezeichnet wurde, ist ein mit 3,5 Millionen Euro dotierter internationaler Preis für Forschung in Deutschland, den die Alexander von Humboldt-Stiftung an führende und im Ausland tätige Wissenschaftler vergibt und das Bundesministerium für Bildung und Forschung finanziert. Gerhard Kramer studierte in Kanada, promovierte an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich und arbeitete danach unter anderem viele Jahre in den US-amerikanischen Bell Labs, der weltweit wichtigsten außeruniversitären Forschungseinrichtung für Telekommunikation, bevor er an die University of Southern California wechselte.

Holger Boche wurde in einem »Leuchtturmverfahren« an die TUM berufen, also einem Berufungsverfahren ohne Ausschreibung zum Anwerben hochkarätiger, konkurrenzloser Wissenschaftler. Boche promovierte in Elektrotechnik an der TU Dresden und in Mathematik an der TU Berlin. Heute ist er Direktor des Fraunhofer-Instituts für Nachrichtentechnik (Heinrich-Hertz-Institut) in Berlin, Direktor des Fraunhofer German-Sino Lab for Mobile Communications und Professor für Drahtlose Kommunikation an der TU Berlin. An die TUM kommt der Leibniz-Preisträger 2008 zum 1. Oktober 2010.



Holger Boche

Alexander von Humboldt-Professuren werden seit 2008 von der gleichnamigen Stiftung vergeben. Experimentell arbeitende Wissenschaftler werden mit bis zu 5 Millionen Euro, theoretisch arbeitende Wissenschaftler mit 3,5 Millionen Euro, vom BMBF finanziert. Der Preis ist der am höchsten dotierte Forschungspreis in Deutschland.

Der **Gottfried-Wilhelm-Leibniz-Preis** ist mit 2,5 Millionen Euro der international höchstdotierte wissenschaftliche Förderpreis. Er wird von der DFG seit 1986 jährlich an in Deutschland arbeitende Wissenschaftler vergeben.